

Vom Kurier zum Logistiker

gs1.ch/weiterbildung

Dass er eine Karriere in der Logistik machen würde, war zu Beginn von Philippe Honeggers Berufskarriere nicht absehbar. Dank der Weiterbildung zum Logistikleiter führt der 46-Jährige heute eine Denner-Verteilzentrale.

Philippe Honegger ist ein echter Logistik-Quereinsteiger. Das liegt auch an seinen aussergewöhnlichen Kinder- und Jugendjahren. Bis zu seinem achten Lebensjahr wuchs Honegger in Ruanda und in Peru auf – seine Eltern waren dort als Entwicklungshelfer tätig. «Zurück in der Deutschschweiz ging ich direkt in die Schule, obwohl ich nur Spanisch und Französisch sprach», erinnert sich Honegger. Seine

Ausbildungszeit beendete er mit dem Abschluss einer Maurerlehre dennoch erfolgreich. Für drei Jahre arbeitete er auf diesem Beruf. Danach kam ihm dieser auch bei einem fünfmonatigen Einsatz als Katastrophenhelfer in Sri Lanka zugute. Als Zuständiger für die operative Umsetzung des Wiederaufbaus eines Spitals sammelte er dabei erste Führungserfahrungen.

ÜBERS AUTOFAHREN ZUR LOGISTIK

«Als ich mit 21 den Führerschein erlangte, wollte ich vor allem eines – Autofahren», erzählt Honegger. Deshalb habe er als Fahrer in einem Kurierunternehmen angeheuert. Bald schon übernahm er dort die Verantwortung für die insgesamt 21 Fahrer: «Ich überprüfte die Ladungen und Auslieferung. Das war meine erste Berührung mit der Lo-

gistik.» Nach fünf Jahren beim Kurierdienst zog es den Fribourger aus dem Sensebezirk weiter. «Ich fand eine Stelle bei einer Firma für Kältetechnik. Dort war ich zunächst für die Disposition der Fahrzeuge verantwortlich, später für das Lager.» In dieser Funktion sei es ihm gelungen, die Kosten für die Lagerung um 20 Prozent zu optimieren. «Ich merkte, dass ich gerne im Bereich der Lagerleitung arbeite und dass das Optimieren von Prozessen eine Qualität von mir ist», so Honegger.

GRENZEN DES «LEARNING BY DOING»

Der optimierte Betrieb forderte allerdings auch Opfer – Honeggers Stelle wurde 2004 eingespart. Bei der Firma Schaerer Kaffeemaschinen fand er als Lager- und Speditionsleiter jedoch rasch eine neue Aufgabe. «Diese Stelle war eine Stufe höher angesiedelt. Denn der neue Arbeitgeber operierte sowohl im In- als auch im Ausland. Bis dahin hatte sich mein Arbeitsfeld auf die Schweiz beschränkt», erklärt Honegger. Während er bisher nach dem Prinzip «learning by doing» gearbeitet habe, sei er in der neuen Funktion erstmals an seine Grenzen gestossen: «Ich spürte, dass mir spezifische Arbeitsmethoden fehlten. Deshalb entschied ich mich für die Weiterbildung zum Warehouse-Logistiker.»

Sein Engagement beim Kaffeemaschinen-Hersteller endete nach fünf Jahren – als die Firma 2009 ihren Hauptsitz vom bernischen Moosseedorf ins solothurnische Zuchwil verlegte. «Ich wollte weiterhin in der Region Bern-Fribourg arbeiten», so der Vater zweier Kinder.

Zur Person



Philippe Honegger ist 1970 geboren und lebt mit seiner Frau und zwei Kindern in Gurmels, im fribourgischen Sensebezirk. Als Erstausbildung absolvierte er eine Maurerlehre. Über seine Tätigkeit als Fahrer bei einem Kurierdienst kam er 1992 erstmals mit der Logistik in Kontakt. Später sammelte er bei einer Firma für Kältetechnik sowie einem Kaffeemaschinenhersteller weitere Berufserfahrung – vor allem im Bereich der Lager-Logistik. 2007 bildete sich der Quereinsteiger zum Warehouse-Logistiker weiter. 2009 trat er

eine Stelle als Lagerleiter der Denner-Verteilzentrale in Schmittlen/FR an. 2012 begann er die Weiterbildung zum Logistik-Leiter bei GS1 Schweiz und übernahm ein Jahr später die Geschäftsführung der Verteilzentrale.

Dank der Weiterbildung zum Logistikleiter ist Philippe Honegger heute Standortleiter der Denner-Verteilzentrale in Schmittlen.



Philippe Honegger arbeitet gerne mit Menschen. In der Weiterbildung zum Logistikleiter konnte er auch vom Fach «Leadership» profitieren. (Bilder: juk)

Honegger hatte Glück. In der Denner-Verteilzentrale im fribourgeschen Schmitten wurde ein neuer Lagerleiter gesucht. «Zunächst war es meine Hauptaufgabe, die Prozesse zu optimieren. Wir bauten effiziente Regale ein und regelten den Warenfluss neu», so Honegger. Das sei eine spannende Zeit gewesen: «Es ging auch darum, die teils langjährigen Mitarbeitenden für das neue System zu gewinnen. Anders als der technische Wandel, der relativ rasch vollzogen war, erforderte dies mehr Zeit.»

KARRIERESCHRITT DANK WEITERBILDUNG

Da sein damaliger Vorgesetzter einen Nachfolger suchte, riet er Honegger, sich mit einer Weiterbildung zum Logistikleiter eine gute Ausgangslage zu verschaffen. «Im Frühling 2012 fing ich bei GS1 Schweiz mit dem Lehrgang an. Ich musste mir die Zeit gut einteilen, pro Woche lernte ich an fünf Aben-

den jeweils gut zwei Stunden», erinnert sich Honegger. In Bezug auf seinen angestrebten Karriereschritt zum Standortleiter, habe er insbesondere vom Unterricht im Bereich «Leadership» profitiert. «Elementar für das Gelingen der Weiterbildung war zudem der Austausch mit meinen Kollegen der Lerngruppe.»

DOPPELBELASTUNG GEMEISTERT

Auf bestem Weg, die Qualifikation für die Standortleitung zu erwerben, galt es für Honegger schneller ernst als geplant. Noch während des Lehrgangs, im Herbst 2013, trat er die Nachfolge seines Vorgesetzten an. «Die Diplomarbeit schrieb ich im Frühling 2014. Dies mit der neuen Funktion am Arbeitsort zu vereinbaren, war anstrengend. Doch dank des guten Betriebsteams gelang es mir, beides unter einen Hut zu bringen.» Seit nun dreieinhalb Jahren führt Honegger die Verteilzentrale

Schmitten mit ihren 130 Mitarbeitenden. Im Wissen, dass seine Karriere auf Weiterbildungen basiert, ist es ihm wichtig, dass seine Angestellten ebenfalls ihr Potenzial ausschöpfen können. Dementsprechend fördert er diese in ihrer Entwicklung. Auch er selbst verspürt unverändert Wissensdurst: «In den nächsten Jahren werde ich mich bestimmt im Bereich Betriebswirtschaft weiterbilden.»

Weiterbildungslehrgänge von GS1 Schweiz als Wegbereiter für Ihre Karriere

Der Fachverband für nachhaltige Wertschöpfungsnetzwerke, GS1 Schweiz, setzt sich unter anderem für die zielgerichtete und praxisorientierte Weiterbildung ein und ist in der Schweiz die führende Bildungsinstitution für Logistik und Supply Chain Management. In unserer Serie porträtieren wir Fachleute, die dank eines Weiterbildungslehrgangs bei GS1 Schweiz ihre Berufskarriere erfolgreich aufwerten konnten.